

Privilegentest

– Workshop über Privilegien

– 2019

Zielgruppe

8. Klasse einer Gemeinschaftsschule

Methode

Privilegentest basierend auf der Methode „Einen Schritt nach vorn“

Stichwörter / Themen

Privilegien, Diskriminierungen, Stereotype

Beschreibung

Im Schulunterricht findet das Thema „Privilegien“ kaum Beachtung. Wenn in der Schule das Thema der persönlichen Privilegien behandelt wird, findet dies in der Regel erst in der Oberstufe statt. Das bedeutet, dass alle Schüler*innen, die den ersten Allgemeinen Schulabschluss und den Mittleren Schulabschluss als Bildungsziel gewählt haben, mit dieser Fragestellung im Unterricht praktisch nicht in Berührung kommen. Ben hält dies für falsch, da eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik von gesamtgesellschaftlicher Relevanz ist. Aufgrund dessen führte Ben mit 22 Schüler*innen einer 8. Klasse einer Gemeinschaftsschule einen Privilegentest durch. Er wollte Schüler*innen Denkanstöße ermöglichen, mit welchen sie im schulischen Kontext nur selten pädagogisch konfrontiert werden.

Ziel des Tests ist es, gesellschaftliche Ungleichverhältnisse, Privilegierungen und Deprivilegierungen in Deutschland zu verdeutlichen und die Teilnehmenden für ungleiche Chancenverteilung in der Gesellschaft zu sensibilisieren. Er soll die für gegeben genommenen Privilegien sichtbar machen und hinterfragen und vorhandene Stereotype und die Rolle der Medien darin kritisieren. Am Schluss steht das Ziel, mehr Empathie gegenüber anderen entwickeln zu können.

Der Privilegentest basiert auf der „Einen Schritt nach vorn“ Methode. Er wurde von Ben modifi-

ziert und an die Zielgruppe angepasst und umfasst Privilegien bezüglich Migrationsgeschichte, Alter, sexuelle Orientierung und Schulabschluss. Im Vorfeld sprach Ben mit der Schulleitung und der Klassenlehrerin, um sich eine Genehmigung für den Test einzuholen und einen „Do No Harm“ Check durchzuführen.

Die Durchführung des Privilegentests erfolgte in Zweiergruppen, um eine Überschneidung mit der eigenen Identität, so gut es geht, zu vermeiden. Die Schüler*innen zogen verschiedene Rollenkarten und stellten sich in einer Linie auf. Ben las Fragen vor, die entweder mit Ja oder mit Nein beantwortet werden konnten. Wenn die Rolle, in der sich die Schüler*innen befanden, die Frage mit Ja beantworten konnten, durften sie einen Schritt nach vorne gehen, ansonsten mussten sie stehen bleiben. Am Schluss standen einige Schüler*innen aufgrund ihrer gezogenen Privilegien weiter vorne als andere. In der Reflexion der Übung wurden Bilder und Stereotype der einzelnen Rollen auf die gesellschaftliche Realität übertragen und Ben zeigte auf, wie mit den eigenen Privilegien verantwortungsvoll und konstruktiv umgegangen werden kann.

Ein paar Schüler*innen äußerten sich dahingehend, dass sie das Thema nicht interessiere, da sie daran nichts ändern könnten. Leider konnte anhand der Fragebögen und persönlicher Gespräche nicht herausgefunden werden, was hinter dieser Meinung steckte. Die Wichtigkeit von Privilegien in der Gesellschaft und was eine Privilegierung oder auch eine Deprivilegierung in der Gesellschaft für Auswirkungen hat, wurde aber von vielen erkannt.